

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unruhiger Schlaf, Magenbeschwerden, dabei hochgradige Erregbarkeit, durch den geringfügigsten Anlaß hervorgerufen. Alle inneren Organe waren nachweislich gesund; dagegen Verarmung und Verringerung der Blutmasse, ein Dar-niederliegen aller Willenskraft der wichtigsten Lebensverrichtungen unerkennbar; also allgemeine Nervenschwäche und Blutarmut zu bestimmen. Bei vegetarischer Kost, unter Ausschluß aller Reizmittel und richtiger Hautpflege (laue Abreibungen, Halbbäder, Begießungen und laue Regendouchen) Atmngymnastik, allgemeiner Massage und gleichmäßiger Verteilung zwischen Ruhe und Bewegung, ja leichter körperlicher Arbeit bei sorgfältiger Schonung von aller ernstern geistigen Thätigkeit gelang die Heilung zwar erst nach dreimonatlicher Kur (unterbrochen durch mehrfache Rückfälle) aber schließlich doch so vollkommen, daß die Kranke beim Verlassen der Anstalt sich nicht nur körperlich gekräftigt, sondern auch geistig stark und widerstandsfähig genug fühlte, um ihren Beruf demnächst in vollem Umfange wieder aufnehmen zu können.

Naturheilanstalt und Curbad Wiesbad bei Annaberg im sächs. Erzgebirge. Soeben geht uns ein Heftchen mit Abbildungen zu, aus welchem wir ersehen, daß unser verehrter Mitarbeiter, H. Dr. med. Max Böhm, Besitzer dieser Anstalt ist und aus ihr nicht allein eine Stätte der Gesundheit und des Heiles, sondern auch eine Pflanzschule unserer heiligen Sache zu machen bemüht ist. Der Beschreibung nach muß der Ort herrlich liegen. Die Einrichtungen der Anstalt selbst stehen, das müssen wir sagen, auf der Höhe der Zeit und Wissenschaft. Die Häuser sind einfach-geschmackvoll, die Bade-, Dampf- und Massagezimmer scheinen sogar über die gewöhnlichen Einrichtungen hinauszugehen, Wandelbahn, Turnsaal, Musik-, Gesellschafts-saal, Lehrer, Post, Eisenbahn, Schwimmschule, schattiger Wald, Promenaden, Lusthütten, Sonnenbäder — alles, alles ist vertreten und tritt noch in's Leben, so daß die Anstalt unter solch bewährter Leitung nur emporblühen und unsere Sache nur neue Siege feiern kann.

Wir halten uns verpflichtet, ohne Wunsch und Wissen Herrn Dr. Böhm's, auf diese Anstalt hinzuweisen, da gar mancher Leser jetzt schon aufzufuchen mag: „Wohin sollst du dieses Jahr zur Kur gehn?“

Das Curbad Muche in der Berliner Holzmarktstraße ist ebenfalls eine neue Gründung, welche den Berlinern empfohlen zu werden verdient. Frau Muche ist durch längere Zeit Leiterin in der bewährten Berliner Naturheilanstalt (Sebastianstr. 27) gewesen, hat Gräfenberg besucht und ist eine ebenso tüchtige Krankenpflegerin als geistreiche naturärztliche Schriftstellerin.

Eine schwere Gehirnhautentzündung.

Von Bruno Beyer, prakt. Vertreter der Naturheilkunde in Chemnitz.

Am 1. Januar wurde ich in die Wohnung des Schlossers S. in Chz. gerufen, wo ich dessen 3jähr. Söhnchen stark fiebernd und bewußtlos im Bette fand. Das Kind, das bis vor meinem Rufe in medizinischer Behandlung gestanden, bot einen recht beklagenswerten Anblick. Beständig rollten die Augen in den Höhlen, und ein zuckender Krampf — ähnlich dem Zahnkrampf — deutet an, daß der Leidenszustand des Kindes einen Höhepunkt erreicht hatte, auf dem bald über Leben oder Tod entschieden werden mußte.

Recht lehrreich waren die Ergebnisse, welche die Untersuchung zu Tage förderte. Bereits alle Kinder der Familie, 7 an der Zahl, waren nach und nach von der Gehirnhautentzündung befallen worden. Da aber in allen vorhergegangenen Fällen die Behandlung nach den Grundsätzen der Staatsmedizin vorgenommen ward, so kann es die Leser nicht Wunder nehmen, daß, obgleich bei allen das Uebel selbst wohl behoben wurde, dennoch die Nachwehen der Medizin-Kuren sich einstellten; denn an Schwächezuständen teilweise des ganzen Körpers, aber auch einzelner Organe, litten die Sprossen dieser bebauernswerten Familie alle. Ein Kind verfiel sogar nach der Kur in Blödigkeit. Es ist freilich recht schlimm, daß die Eltern erst durch so bittere Erfahrungen auf die Naturheilkunde aufmerksam werden mußten.

Es mußte sehr nahe liegen, daß bei dem öfteren Auftreten einer so gleichgearteten Krankheit auch so ziemlich gleichartige Ursachen zu Grunde lägen. Entweder hatte man es hier mit einem ererbten Uebel zu thun, oder, was vielleicht näher liegt, es waren durch schädliche Familiengewohnheiten dem Körper gesundheitswidrige Stoffe zugeführt worden, die